



Unwetter und wiederkehrende Überschwemmungen stellen eine große Herausforderung für Städteplaner und Architekten weltweit dar. Ein Blick nach Romorantin im Loir-et-Cher und in die Niederlande zeigt, wie innovative Lösungen aussehen können, um mit solchen Naturgewalten umzugehen.

## Romorantin: Eine Stadt passt sich an

In Romorantin, wo fast jeder Stadtteil überschwemmungsgefährdet ist, hat man sich entschieden, von den Niederlanden zu lernen – einem Land, das seit Jahrhunderten mit dem Wasser lebt und kämpft. Vor 15 Jahren wurde ein Quartier in Romorantin entwickelt, das speziell darauf ausgerichtet ist, Überschwemmungen zu trotzen. Die Anlage umfasst Gärten als Frühwarnsysteme auf den tiefsten Ebenen und Gebäude auf Stelzen, um Wohnräume über dem Hochwasserniveau zu halten. Zusätzlich helfen unter den Häusern angelegte Grünflächen dabei, das Wasser aufzunehmen. Über Stege gelangen die Bewohner zu Parkplätzen und Straßen, die bewusst höher angelegt wurden.

## Die Niederlande: Pioniere der schwimmenden Häuser

Die Niederlande mussten bereits 1995, als 200.000 Menschen evakuiert wurden, radikale Maßnahmen ergreifen. Die Antwort der Architekten: Häuser, die auf dem Wasser schwimmen können. Diese schwimmenden Häuser sind nicht nur eine direkte Reaktion auf die Gefahr von Überschwemmungen, sondern auch ein Beispiel dafür, wie man im Einklang mit der Natur leben kann, statt gegen sie zu kämpfen. Diese Häuser sind auf schwimmenden Plattformen errichtet und können bei steigendem Wasserspiegel einfach angehoben werden.

## Ein Modell für die Zukunft?

Die Anpassung an die zunehmende Gefahr von Überschwemmungen durch den Klimawandel erfordert innovative Ansätze in der Stadtplanung und Architektur. Romorantin und die Niederlande bieten wertvolle Einblicke, wie solche Herausforderungen bewältigt werden können. Durch die Verwendung von Pilotis, schwimmenden Häusern und grünen Absorptionsflächen entstehen Wohnräume, die nicht nur sicher, sondern auch nachhaltig sind.

## Die Lehre aus dem Wasser

Die Erfahrungen aus Romorantin und den Niederlanden zeigen, dass die Naturgewalten zwar



nicht kontrollierbar sind, jedoch durch kluge Planung und Bauweise die Risiken minimiert und die Sicherheit der Bewohner gewährleistet werden kann. Vielleicht ist es an der Zeit, dass Städte weltweit sich diese innovativen Lösungen zu Herzen nehmen und für ihre eigenen Überschwemmungsgebiete adaptieren. Ist es nicht faszinierend, wie ein Element, das so zerstörerisch sein kann, auch zu einer Quelle der Inspiration wird?